**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 129 (2003)

Heft: 4

**Artikel:** Schon mal gehört?

Autor: Reus, Wolfgang

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-600620

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# BLIXfür UNGUT!

JÖRG KRÖBER

Auch der Washingtoner Frühling unterliegt, wie sich aus der Entwicklung trären Stimmungsbildern ergibt, einem aufmachen ... gewissen Zeitgeistwandel:

sind im Weissen Haus,/ die geilen «Aahs» und heissen «Wows»./ Im Sinn von George W. («Willy»?) Bush,/ die Schmutzwäsch' man von Billy wusch:/ Ein Damenkleid von Kein Tintenklecks

2003: Das Etablissement «Zum Weissen Haus» steht schon seit geraumer Zeit unter neuer Leitung: Ein ehemaliger Trinker namens «Dabbeljuh» (von englisch «Double vou!», umgangssprachlich kurz für: «Ich seh dich doppelt!») hat die Thekenseite gewechselt. gibt jetzt selbst den Chef und verabreicht vorzugsweise ungeniessbar-aggressive Drinks. Nicht von ungefähr sehnt sich der Rest der politischen Welt inzwischen längst zurück nach früheren Zeiten und machte die Rechnung viel lieber noch mit dem vorherigen Wirt: «The Bill, please!»

- Okay, zwar wurde nach Clintons Abgang (!) aus dem sinnlichen Oral- wieder ein vermeintlich nüchternes Oval hergehenden Ent-Erotisierung des Weissen Hauses zum Trotz: Pathetisiert sich der taffe Dabbeliuh, mit erigierten Stimmbändern, erst in seine Und die zaudernden Friedens-Memberüchtigte Missionars-Ekstase, kommen seine De- eher wie Sekrete daher und erinnern seine Di- eher an Erektiven, dann spricht eigentlich wenig dafür, dass mit Bushs Amtsantritt das Laszive aus dem amerikanischen Machtzentrum verschwunden wäre. -

Jedenfalls haben nach wie vor an dem, was US-Präsidenten so absondern, andere oft schwer zu schlucken. Insofern könnte Monica Lewinsky mit Saddam zwischen den zwei folgenden kon- Hussein glatt eine Selbsthilfegruppe

Staatenlenker wie Dabbeliuh und sei-1998 («Monicagate»): Verklungen nesgleichen haben's aber auch wirklich nicht leicht: Während Kollege Putin in Moskau (Motto: «Wladimir, so ich dir!») seit Jahren massiv an seinem Fall Tschetschenien zu kauen hat, ist Bushs Kau-Kasus der internationale islamisti-«Clinton Tex»!/ - Der Fleck darauf: sche Terrorismus. - Und gegen Al Kaida hilft nun mal kein Alka Selzer ...

> Kein Wunder also angesichts solch harter Zeiten, dass der darüber zum Kau-Boy mutierte George sich inzwischen seinerseits als knallharter Polit-Pilot gebärdet – erinnert sein politischer Flugstil dabei auch stark an «Kamikaze»: In Anbetracht seines Blindflugs gen Irak, den er offenbar kaum je durch-, geschweige denn zu Ende gedacht hat, gewinnt mancher den Eindruck, Bush junior verschwende an so etwas wie «sicheres Landen» ebenso wenige Gedanken wie weiland die Crash-Piloten des 11. September.

Jedenfalls hat sich Dabbeliuh längst festgelegt: Sein Lieblingsfeind Hussein muss - saddammt und zugebombt! endlich weg vom Fenster. Zumal Office. Doch aller damit scheinbar ein- Klein-George seinem Bush-Vater doch schon lange versprochen hat «I'll put him in the Bag, Dad!»

> men vom europäischen Festland mit ihrem weinerlichen Pazifisten-Gewäsch können ihn mal kreuzzugsweise! - Worunter vor allem Dabbeliuhs Beziehung zu Jacques Chirac zu leiden hat: Gestern noch per du, heute schon

noch ausgerechnet die Türkei, von mal, wer ist hier eigentlich der Boss am Dabbeljuh bis NATO, äh, bis dato eingleichnamigen -porus?! gestuft als niedlich-braves «Türkeile», Türkeile unter das weit offen geglaub- gäbe es da nicht wenigstens noch die te Einfallstor nach Nordirak zu rammen wagte, war der Widerspenstigkeit Downing Street in unverbrüchlicher

Aber dass ihm dann zunächst auch denn doch zu viel: Verdammt noch

- Welch deprimierendes Gesamtbild, Freunde in London, von wo man aus Treue und mit verblairtem Blick nach Washington schaut.

Diplomatie? UN-Inspektoren? - «Blix für ungut, Leute, aber das ist doch alles bloss verlorene Zeit!», wie Dabbeljuh zu sagen pflegt, den Blix-, äh, Blitzkrieg fest im Blick: «Wir gehen da rein, und in Nullkommablix ist das Problem erledigt!» - «Statt Visionen Divisionen!» lautet Georges Divi-, äh, Devise. Und dividiert er damit auch das westliche Bündnis auseinander: Bush kriegt seinen Krieg.

Nein, das Diplomatische gehörte wahrlich noch nie zu Dabbeljuhs Stärken. Und so zieht er es auch jetzt, anstatt seine Diplomaten auf Irak einge-

eingehender Prüfung, versteht sich.) Wenn er sich denn überhaupt einmal

diplomatischen Vorgehens erinnert, dann allenfalls gegenüber der eigenen Bevölkerung: Um diese auf den geplanten Waffengang seiner Waffen-Gang einzustimmen, lässt er die ihm ergebenen printmedialen Pistolen-Postillen Pastillen verabreichen, wohl dosiert und mit beabsichtigtem Einlull-Effekt. - Welcher freilich nicht immer die gewünschte Wirkung entfaltet: Das Lager der amerikanischen Anti-Bush-Aktivisten wächst!

hen zu lassen, allemal vor, seine Solda-

ten im Irak eingehen zu lassen. (Nach

Inspiriert von dessen einst durch eine verschluckte Brezel ausgelöstem Beinahe-Exitus, fahren spirituell-pazifistisch angehauchte Washingtoner Bäcker seit neuestem Sonderschichten unter dem Motto «Back-Wahn für den Frieden: Brezeln für Dabbeliuh!» - Ganz zu schweigen von den bösen Zungen, die, mit Blick auf die Umstände der letzten Präsidentenwahl, neuerdings die These verbreiten, ein wesentlicher Unterschied zwischen Bush und Hitler bestehe darin, dass Hitler regulär an die Macht gekommen sei ...

Aber Dabbeliuh wäre nicht Dabbeliuh, hielte er nicht trotz aller Widerstände an seinem einmal gestarteten Menschheitsbeglückungs-Projekt fest. Und so erblickt George junior vor seinem geistigen Auge schon folgendes liebliche Nachkriegsszenario: In Georgetown (dem früheren Bagdad) weht auf dem Amtssitz der Gouverneurin Condoleeza Rice weithin sichtbar die amerikanische Flagge, McDonalds wirft flächendeckend den «Dabbeljuhburger» auf den arabischen Markt, und die Regelung der Handelsbeziehungen des neuen US-Bundesstaats Mesopotamien zu den einstigen Verbündeten im «alten» Europa obliegt als Staatssekretär einem gewissen M. Bargo.

- Und in dessen Amtszimmer prangt George Dabbeljuh, als gefeierter Messias und Weltenretter, Saddams staubigen Kadaver zu Füssen, glorreich im Zentrum eines monumentalen Schlachtengemäldes in Öl. - In Erdöl.



Jugenderinnerungen von George W. Bush:

**Schon mal gehört?** 

«Der Krieg ist schuld!» Aber: Ist das denn wirklich so schwer zu verstehen? Es gibt keinen «Krieg, der schuld ist».

Es gibt nur Menschen, die ihn wollen, Menschen, die ihn vorbereiten, Menschen, die ihn durchführen und Menschen, die dann dabei mitmachen,

Wolfgang Reus

# Kompetenz ...

hat oft ein Mann. der alles darf und nicht viel kann.

Hähnchen

4/2003 Nebelspalter International 25 24 International Nebelspalter 4/2003